Die Dienstgruppe VI der FFW KWH

Die Betriebsfeuerwehr der Porzellanfabrik, später HESCHO, zuletzt KWH, wurde 1904 gegründet. Von da ab bestand sie bis zur Auflösung 1991 nach der Wende. Mit der sich abzeichnende Zersplitterung, der Tridelta AG begann, die schrittweise Auflösung der betrieblichen Freiwilligen Feuerwehr der Keramischen Werke Hermsdorf. Damit ging nach 87 Jahren eine Feuerwehrtradition zu Ende, die nachhaltig den Brandschutz in unserem Ort und im Landkreis mit geprägt hat. Als letztes Relikt fiel 1994 das Gerätehaus dem Abrissbagger zum Opfer.



Gerätehaus 1939



Gerätehaus 1965

In der DDR-Zeit bestand der Betriebsfeuerwehr als FFW in einer Mannschaftsstärke von 54 Kameraden. Diese verrichteten in 6 Gruppen rund um die Uhr im Schichtsystem ihren Dienst. Die Angehörigen der FFW KWH waren alles Betriebsangehörige, die außerhalb der Feuerwehrdienstzeit im Betrieb arbeiteten und gleichzeitig eine Feuerwehr Bereitschaft bildeten.



Nur wenige Mitarbeiter der KWH-Wehr waren hauptamtlich angestellt (Berufsfeuerwehr).
Das Foto links zeigt die letzte Besatzung von links:

- Peter Alles - Gerätewart
- Klaus Mohr - Gerätewart Technik
- Ursula Goerke - Zentralistin, Schreibkraft
- Wolfgang Köhler - Wehrleiter
- Andreas Schiller - Gerätewart Atemschutz

1969 legte die Feuerwehr der KWH als erste betriebliche Feuerwehr des damaligen Bezirkes Gera die Leistungsstufe I ab. In diesem Zusammenhang wurde auch eine 13köpfige Frauengruppe gegründet. Über viele Jahre wirkten die Frauen erfolgreich im Feuerwehrkampfsport mit und arbeiteten in den 80iger Jahren auch auf dem Gebiet des vorbeugenden Brandschutzes in betriebseigenen Objekten und Einrichtungen.







Aus der Geschichte der Dienstgruppe VI

Die Gruppe VI der Freiwilligen Feuerwehr KWH gehörte zum Dienstsystem der Betriebsfeuerwehr. Die Mitglieder der Dienstgruppe waren:



Otto Eiselt
Gruppenführer
Werkzeugmacher



Adolf Schönrock
Maschinist
Arbeitskräftelenkung



Friedrich Geithe
Telefonist
Spitzendreher



Achim Werner
Maschinist
Abt.-Leiter



Rudolf Daute
Melder
Ingenieur



Manfred Möhr
Angriffstruppführer
Sachbearbeiter BfN



Günter Gronde
Angriffstruppmann
Porzellandreher



Klaus Hänseroth
Schlauchtruppführer
Kfz. - Schlosser



Bernd Hirte
Schlauchtruppmann
Abt.-Leiter



Helmuth Güth
Wassertruppführer
Mechaniker



Bernd Wagner
„Halber Meter“
Wassertruppmann
Brigadier



Foto rechts:
Die Dienstgruppe VI vor dem ehemaligen Feuerwehrgerätehaus.

Wie damals in den Betrieben der ehemaligen DDR üblich, nahm die DG VI im Jahr 1968 den Kampf um den Titel ***„Kollektiv der sozialistischen Arbeit“*** auf. Bis zum 20. Jahrestag der DDR 1969 sollte der Titel errungen werden. Motto war: ***„Sozialistisch Arbeiten, lernen und leben.“*** Bedingt durch die Tatsache, dass die DG-Mitglieder auch in Kollektive im Betrieb gehörten, konnte es dazu kommen, dass dort auch um den Titel gekämpft wurde.

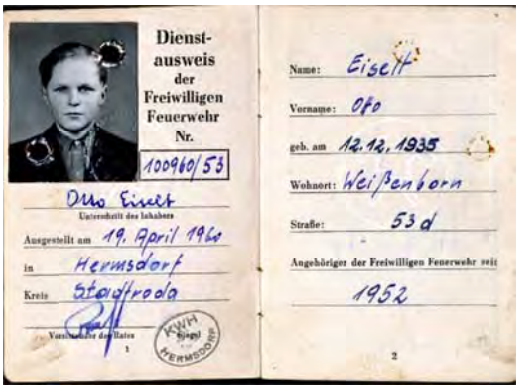
Die Zielstellungen im Kampf um den Titel waren wie damals üblich festgelegt:

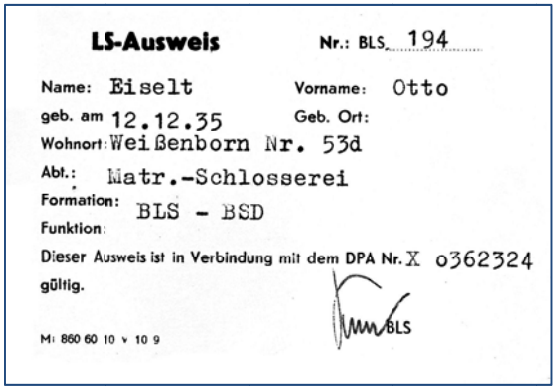
- Gemeinsames Parteilehrjahr (5 SED Mitglieder / 6 parteilos);
- Theaterbesuch mit den Ehefrauen;
- Besuch einer Mahn- und Gedenkstätte oder kunsthistorischen Stätte;
- Ableistung von insgesamt 100 Stunden im NAW;
- Farblichvortrag „Umgang mit Flüssiggas“;
- Besuch von Fachlehrgängen im ABK-Eisenberg;
- Teilnahme am Kreisausscheid;
- Abschluss Freundschaftsvertrag mit der KIM St. Gangloff;
- Brigadetagebuch.

Über diese Verpflichtungen kann man heute schmunzeln. Offizielle Qualifizierungsmaßnahmen wurden in den Titelkampf aufgenommen. Die 11 Mitglieder stellten sich insgesamt 100 NAW Stunden als Ziel.
Wichtig genommen wurde der Patenschaftsvertrag mit der KIM und der letzte Punkt, die Führung des Brigadetagebuches.
Man kann heute der Brigade für dieses Buch nur danken, spiegelt es doch das Leben aus diesen Jahren wieder. Die Aktivitäten wurden gut dargelegt, mit zahlreichen Fotos ergänzt. Auch wenn man zu bestimmten Betrachtungsweisen aus heutiger Sicht nur den Kopf schütteln kann.

Dem Gruppenführer Otto Eiselt sei Dank, das Buch blieb erhalten. Danke auch für die Genehmigung zur Veröffentlichung.







Am 24.05.1968 fuhr die Dienstgruppe VI mit dem Löschfahrzeug LF 16 in das Betriebsferienlager der KWH-Katzhütte. Dort fanden ein Wochenendlehrgang und ein Leistungsvergleich statt. Am Abend fand ein gemütliches Beisammensein statt, bei dem der Gedanke des Titelkampfes durch den damaligen Sekretär der APO-Sicherheit Karl Heinz Hebenstiel in das Kollektiv getragen und nach reichlicher Diskussion angenommen wurde.
Von November 1968 bis März 1969 spendete die Dienstgruppe VI den Betrag von 61.- Mark für Vietnam.
Manfred Möhr schloss am 06.12.1968 erfolgreich einen Gruppenführerlehrgang ab.
Am 04.12.1968 wurde der Patenschaftsvertrag mit dem VEB Kombinat Industrielle Mast, Frischeierbetrieb St. Gangloff abgeschlossen.

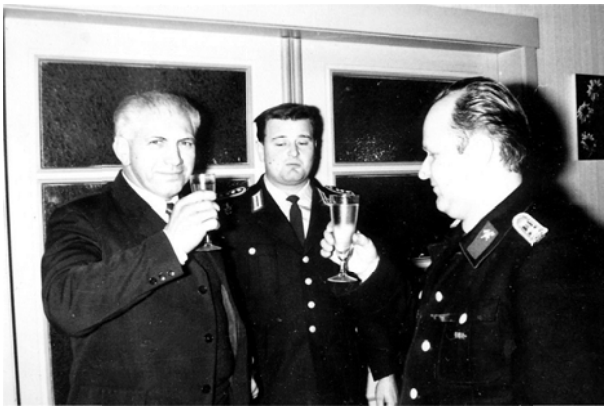






Gruppenführer Otto Eiselt verliest den Vertrag. Betriebsleiter der KIM Sammer und Unterzeichnung des Vertrages.

Vertragsinhalte waren gegenseitige Unterstützungen, Ausbildung der KIM Kräfte für den Brandschutz und gemeinsame Aktivitäten.




Im Bild links (Mitte) und Bild rechts Reiner Kraft (Bad Klosterlausnitz),
damals Instrukteur der Abteilung Feuerwehr Stadtroda.





Bild links: Festessen zum Vertragsabschluss: Goldhähnchen (Broiler). Die weiteren Fotos zeigen einen Arbeitseinsatz der Dienstgruppe VI – die Feuerwehr macht Feuer und schafft Baufreiheit für ein neuen Betriebsteil.









